

leger



ROCK AROUND THE CLOCK

ANDREAS GABALIER SORGT MIT SEINER ROCKIGEN INTERPRETATION VON VOLKSTÜMLICHER MUSIK FÜR AUSVERKAUFTE KONZERTHALLEN UND KANN SICH VOR WEIBLICHEN FANS ALLER ALTERSGRUPPEN KAUM RETTEN.

von SABINE REINTHALER

Bei Andreas Gabalier trifft das bekannte Zitat »Wie bringst du Gott zum Lachen? Indem du ihm von deinen Plänen erzählst.« voll ins Schwarze, denn ursprünglich wollte der fast 29-jährige Steirer eine Laufbahn als Jurist einschlagen. Musik zu machen war eigentlich nur als Hobby gedacht. Begonnen hat seine Karriere als Volks-Rock'n'Roller mehr oder weniger durch Zufall in Form eines vertonten Gedichts, das er für seine damalige Freundin geschrieben hatte. Der mittlerweile sehr berühmte Song *So liab hob i di* schaffte 2009 den Sprung von einem Auftritt beim Bauernbundball bis ins Radio, und ab da ging es steil bergauf. Leider nicht mit der Beziehung, denn mit besagter Freundin ist er heute nicht mehr zusammen. Was Fragen zu seinem Privatleben betrifft, reagiert der Musiker gerne ein wenig zurückhaltend. Dem Gerücht, dass er mit PULS4-Moderatorin Silvia Schneider zusammen sein soll, begegnet er kopschüttelnd. Momentan gäbe es keine Partnerin an seiner Seite. Was im Augenblick wahrscheinlich auch ganz gut passt, denn eine Frau hätte in der letzten Zeit wenig von Andreas Gabalier gehabt. Er ist im Moment auch nicht auf der Suche. Nachdem seine letzte Beziehung aufgrund Zeitmangels in die Brüche ging, scheint es ihm wenig sinnvoll, jetzt etwas Neues anzufangen. Grundsätzlich sollte sie aber klug sein, eine Frau, mit der man sich gut unterhalten kann und mit der es nie langweilig wird. Optisch steht er auf keinen bestimmten Typ, »Hauptsache

sie ist ehrlich, lustig und hat etwas im Kopf.« Mal sehen, ob er nächstes Jahr wieder offen sein wird ...

EINE INTENSIVE ZEIT

Das Jahr 2013 hatte es nämlich ganz schön in sich: Im Frühjahr erschien seine vierte CD mit dem Titel *Home Sweet Home*, die zum ersten Mal auch zwei Songs in englischer Sprache beinhaltet. Dass ein Teil des Albums in Nashville aufgenommen wurde, ist einerseits ein Zeichen für den Wunsch nach musikalischer Weiterentwicklung, andererseits die Erfüllung eines lang gehegten Traums von Andreas Gabalier, der ein Faible für Country-Clubs und Blues-Bars hat. Seit der Präsentation von *Home Sweet Home* absolvierte er einen Auftritt nach dem anderen in Österreich, nahm diverse Fernseh-Termine wahr und startete im September seine erste Tournee durch Deutschland. Im November ist er endlich wieder »zu Hause« angekommen und erfreut die heimische Fangemeinde mit insgesamt sieben Konzerten, das letzte wird am 30. 11. in der Wiener Stadthalle stattfinden. ▶

Ich glaube, dass man es oft zu schwer nimmt bzw. sich viele Leute zu wichtig nehmen.

Andreas Gabalier über Alltagsorgen



FOTOS: JOHANNES EHN/PICTUREDESK

MINIBIOGRAFIE ANDREAS GABALIER

Andreas Gabalier wurde am 21. 11. 1984 in Graz geboren, er hat einen älteren Bruder (Willi Gabalier, bekannt u. a. durch *Dancing Stars*) und einen jüngeren Bruder. Die einzige Schwester, Elisabeth, ist bereits verstorben.

Alben 2009 *Da komm ich her*, 2010 *Herzwerk*, 2011 *Volks-Rock'n'Roller*, 2013 *Home Sweet Home*

Auszeichnungen 2012: Bambi als Shootingstar, ECHO, Mein Star des Jahres, Smago-Award, Leading Ladies Award (Kategorie Mann des Jahres), Amadeus als Bester Live Act & Schlager, 2013: Amadeus in der Kategorie Volkstümliche Musik
Weitere Konzerttermine in Österreich: 16. 11. Olympiahalle in Innsbruck, 21. 11. Arena Nova in Wiener Neustadt, 22. 11. Salzburgarena, 23. 11. Stadthalle in Graz, 28. 11. Stadthalle in Villach, 29. 11. Tipsarena in Linz, 30. 11. Wiener Stadthalle

Mehr Infos unter www.andreas-gabalier.at

Tickets unter www.ticketonline.at

Was man gerne macht, macht man auch gut.

Andreas Gabalier
über seinen Beruf

Der Kartenvorverkauf lief hervorragend. Andreas Gabalier ist einfach ein Phänomen: Es gelingt ihm, alte und junge Menschen gleichermaßen zu begeistern. Wer bei einem seiner Konzerte schon einmal dabei war, weiß, dass alle, von Kleinkindern bis hin zu den reiferen Semestern, bei seiner Musik ausflippen. In erster Linie natürlich das weibliche Geschlecht, besonders die Damen Mitte 40 scheinen sich nicht nur zu seiner Musik, sondern auch sehr zu seiner Person hingezogen zu fühlen, denn gerade diese machen ihm besonders eindeutige Avancen. Von den mehr als 10.000 Autogrammen, die der Volksmusiker etwa pro Jahr schreibt, werden viele auch auf nackter Haut erbeten. Und seine Fans verfolgen ihn, scheinen immer zu wissen, wo er parkt oder bei welchem Hinterausgang er rauskommen wird. Manche Damen brechen in regelrechte Hysterie aus, wenn sie ihn sehen. Wieso sind Frauen so fasziniert von diesem Mann? Kann das allein am Hüftschwung, seiner kurzen Lederhose rund um

stramme Wadeln, am Karohemd, seiner rot-weiß-roten Sonnenbrille oder gar an der Elvis-Tolle liegen? Mitnichten.

KEIN HÖHENFLUG

Andreas Gabalier auf seine Optik und sein damit verbundenes Image zu reduzieren, wäre dann eben doch zu simpel. Neben seiner mitreißenden Energie auf der Bühne und seiner authentischen Musik macht einen Teil seiner Anziehungskraft sicherlich aus, dass er trotz seines Erfolgs auf dem Boden geblieben ist. Er lebt immer noch

in seiner Studentenwohnung, isst, wenn er mal zuhause ist, gerne bei seiner 87-jährigen Oma zu Mittag, geht zum Abschalten in die Berge, schwimmt, fährt mit dem Mountainbike durch die Gegend, entspannt bei Motorradausflügen oder trifft sich mit seinen langjährigen Kumpels. Er ist zurzeit natürlich nur sehr selten in der Steiermark anzutreffen, möchte aber auf jeden Fall seinen Hauptwohnsitz in Graz beibehalten, dort vielleicht mal ein altes Bauernhaus umbauen. Aber das hat noch Zeit, denn langfristige Planung ist nicht seine Sache: »Ich plane nicht, ich gehe so durch den Tag. Ich glaube, dass sich vieles im Leben ergibt, wenn man ein bisschen entspannt in den Tag hineinspaziert.« Er genießt sein Leben und seinen Erfolg sichtlich, sieht lieber das Positive als die Schattenseiten. »Ich glaube, dass sich die meisten Menschen viel zu viele Gedanken über Kleinigkeiten machen. Wenn man wirkliche Probleme im Leben gehabt hat, weiß man, dass viele Alltagsorgen eigentlich gar keine sind.« Klingt nach einem reflektierten Sunnyboy? Ja, aber vor allem nach einem, der wirklich weiß, wovon er spricht. Der bereits zwei Schicksalsschläge erlebt hat, die so manch anderen vielleicht zu einem verbitterten und mit dem Leben hadernden Menschen gemacht hätten. 2007 zündete sich sein 52-jähriger Vater vor dem Haus der Familie an und erlag im Krankenhaus seinen Verletzungen. Keiner weiß bis heute, warum der als lebenslustig bekannte Bauingenieur sich umgebracht hat. Aber damit noch nicht genug: Seine jüngere Schwester Elisabeth verkraftete den Tod des Vaters nicht und tötete sich zwei Jahre später auf die gleiche Weise. Das Mädchen war gerade einmal 19 Jahre alt. Mit so einem Verlust umzugehen, scheint fast unmöglich, auch wenn sich der Rest der Familie, allen voran seine Mutter und seine zwei Brüder, gegenseitig Halt geben. Andreas Gabalier fand Trost in der Musik. Nach dem Tod der beiden kaufte er sich eine Ziehharmonika und begann zu musizieren. Heute ist er davon überzeugt, dass ihm das geholfen hat, all das zu verarbeiten und weiterzumachen. »Es gibt Tiefschläge im Leben, aber man sollte immer wieder aufstehen und nach vorne schauen.«

2014

Nach den letzten arbeitsreichen zwölf Monaten mit einer langen Konzerttour liegt die Frage nahe, ob es nächstes Jahr im gleichen Tempo weiterlaufen wird. »Nein, es wird 2014 sicher keine neue CD geben und auch keine Tour, nur ein paar Open-Air-Konzerte. Fix sind der 15. August in der Kriau und der 16. August in Graz.« Um dann wieder mit neu gesammelter Energie durchzustarten? »Ja, es wäre schön, wenn es noch eine Weile so weitergeht.« ■

